

Erschrocken über „katastrophalen Zustand“ der Deponie

Waldprechtsweier will sich an Gutachterkosten beteiligen

Malsch (ar) – Waldprechtsweier wird mit einem Euro pro Einwohner die Bemühungen der Bürgerinitiative (BI) Gaggenau-Oberweier „Stop Deponie Oberweier“ unterstützen. Am Donnerstag stimmte der Ortschaftsrat zu, 1.500 Euro aus seinen Ortsteilmitteln zur Verfügung zu stellen. Jedoch nur unter der Prämisse, dass der Gemeinderat Malsch beschließt, den Betrag mit 8.500 Euro auf 10.000 Euro aufzustocken.

Die Bürgerinitiative und der Förderverein zur Heimatpflege Oberweier hatten vor einigen Wochen die Rathauschefs aus Gaggenau, Muggensturm, Bischweier und Malsch um eine Kostenbeteiligung in Höhe von insgesamt 45.000 Euro gebeten. Die BI beschäftigt sich seit über einem Jahr intensiv mit allen Fragestellungen rund um die Deponie „Hintere Döllert“. Zwischenzeitlich wurde Gutachter Dr. Hans-Peter Huppert beauftragt, eine um-

fassende Vorab-Umweltverträglichkeitsprüfung und eine Analyse der vorliegenden Standortsuchung durchzuführen.

Wie die BI in einem Schreiben an die Nachbargemeinden informiert, seien mehr als 3.500 Seiten Material gesichtet, digitalisiert und ausgewertet worden. Diese Erkenntnisse hätten wesentlich dazu beigetragen, dass nun ein Untersuchungsprogramm für die Übergangsdeponien und die Zentraldeponie in Auftrag gegeben worden sei. Zur weiteren Unterstützung durch den Gutachter würde für Malsch ein Kostenanteil in Höhe von 10.000 Euro entstehen, wofür die BI auch etwas anbietet: Einsichtnahme in Prüfungsergebnisse und Daten, Hilfe bei der Festlegung weiterer Schritte und Begleitung der Entscheidungsprozesse. „Diese Deponie betrifft uns alle, auch das Wasser betrifft uns alle“, betonte BIsprecher Dietrich Knörzer.

„Ich denke nicht, dass Ortsteilmittel originär für solche Ausgaben zur Verfügung stehen sollten, das ist Aufgabe der Gemeinde“, meinte Volker Friedmann (CDU). Auch Werner Messinger (FW) sprach sich für eine Beteiligung der Gemeinde Malsch aus, jedoch nicht aus Ortsteilmitteln. Er sehe aktuell keine Betroffenheit von Waldprechtsweier.

„Es ist unbedingt unterstützenswert“, betonte Isa Weinert vom Umweltamt der Gemeinde Malsch. Malsch habe Nachforderungen eingereicht mit Fragen zum aktuellen Zustand des Deponiekörpers und den Konsequenzen für Malsch. Sie sei über den aktuellen katastrophalen Zustand der Deponie erschrocken. Letztendlich war man sich im Waldprechtsweier einig, die BI mit einem Euro pro Einwohner zu unterstützen, und hofft nun, dass auch der Malscher Gemeinderat positiv für die restliche Beteiligung stimmt.